

T 1851

Miteigentumsfonds gemäß InvFG

Halbjahresbericht 2014/15

Inhaltsübersicht

Allgemeine Informationen zur Kapitalanlagegesellschaft.....	2
Entwicklung des Fonds	3
Zusammensetzung des Fondsvermögens.....	5
Vermögensaufstellung zum 31. Jänner 2015.....	5

Allgemeine Informationen zur Kapitalanlagegesellschaft

Die Gesellschaft	ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m. b. H. Habsburgergasse 1a, A-1010 Wien Telefon: 05 0100-19881, Telefax: 05 0100-17102
Stammkapital	4,50 Mio. EURO
Gesellschafter	Erste Asset Management GmbH (81,42 %) DekaBank Deutsche Girozentrale (2,87 %) „Die Kärntner“ Trust-Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H. & Co KG (2,87 %) NÖ-Sparkassen Beteiligungsgesellschaft m. b. H. (1,37 %) Salzburger Sparkasse Bank Aktiengesellschaft (2,87 %) Sieben Tiroler Sparkassen Beteiligungsgesellschaft m. b. H. (2,87 %) Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft (5,73 %)
Aufsichtsrat	Dir. Mag. Wolfgang TRAINDL (Vorsitzender) Dir. Mag. Dr. Gerhard FABISCH (Vorsitzender-Stv.) DI Wilhelm SCHULTZE (Vorsitzender-Stv.) VDir. Dr. Franz PRUCKNER, MBA Dipl. BW. (FH) Birte QUITT Mag. Rupert RIEDER Gabriele SEMMELROCK-WERZER VDir. Mag. Reinhard WALT vom Betriebsrat entsandt: Mag. (FH) Regina HABERHAUER Mag. Dieter KERSCHBAUM Mag. Gerhard RAMBERGER Herbert STEINDORFER
Geschäftsführer	Mag. Heinz BEDNAR Dr. Franz GSCHIEGL Günther MANDL
Prokuristen	Mag. Achim ARNHOF Mag. Karl BRANDSTÖTTER Mag. Winfried BUCHBAUER Karl FREUDENSCHUSS Dr. Dietmar JAROSCH Manfred LENTNER Mag. Gerold PERMOSER Christian SCHÖN Mag. Jürgen SINGER
Staatskommissäre	AD Erwin GRUBER HR Dr. Michael MANHARD
Prüfer	ERNST & YOUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH
Depotbank	Erste Group Bank AG

Sehr geehrte(r) Anteilshaber(in),

wir erlauben uns, Ihnen nachstehend den Halbjahresbericht des T 1851 Miteigentumsfonds gemäß InvFG über den Zeitraum vom 1. August 2014 bis 31. Jänner 2015 vorzulegen.

Entwicklung des Fonds

Marktentwicklung

Global hielt die moderate Erholung der Wirtschaft an, wobei sie im dritten Quartal 2014 durch eine Beschleunigung wieder zum Trendwachstum zurückkehrte. Zuletzt gab es wieder Anzeichen einer leichten Abschwächung. Der niedere Erdölpreis wirkte sich positiv aus. Er verursachte außerdem eine Einkommensumverteilung von den Netto-Ölexporteuren zu den Netto-Ölimporteuren. Gleichzeitig sind aber mit den geopolitischen Gefahren (Ukraine, Naher Osten) die Abwärtsrisiken gestiegen. Es zeigte sich offensichtlich die Notwendigkeit von bedarfsgerechten, effizienten öffentlichen Infrastrukturinvestitionen, um das Potentialprodukt zu erhöhen. Die internationale Entwicklung wurde divergenter, sowohl in den fortgeschrittenen als auch in den aufstrebenden Regionen (Emerging Markets). Strukturelle Probleme rückten in einigen großen Schwellenländern in den Vordergrund. Dazu zählten das rasante Kreditwachstum, die Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen, Infrastrukturmängel und eine Verminderung der Produktivitätssteigerung bzw. der Kapitaleffizienz. Partiiell entstanden zusätzliche Belastungen durch eine schwächere Binnennachfrage. Speziell Brasilien und Russland kamen in Schwierigkeiten. Aufgrund der beträchtlichen Verschlechterung in Russland, trübten sich zudem einige Wirtschaftsindikatoren der GUS- bzw. CEE-Länder ein. In China lieferten die Konsumausgaben und der Handel die größten Impulse. Die behördlichen Bemühungen dürften Früchte getragen haben, das exzessive Kreditwachstum einzudämmen, deshalb fielen die Investitionen verhaltener aus. Die Flaute am Wohnimmobilienmarkt wurde offenbar durch staatliche Infrastrukturausgaben aufgefangen und in der Handelsbilanz wurden Rekordüberschüsse verbucht. Abgesehen von Teilen des europäischen Währungsraums erzielten die meisten entwickelten Industriestaaten eine Besserung ihrer Konjunktur, welche allerdings mit Ausnahme der USA während der letzten Monate abkühlte. Die Vereinigten Staaten bewegten sich dagegen auf einem beschleunigten Wachstumskurs. Treiber waren die privaten Anlageinvestitionen und die privaten Konsumausgaben. Letztere wurden durch die kontinuierliche Erholung am Arbeitsmarkt, eine geringe Inflation sowie Wertsteigerungseffekten des Finanz- und Immobilienvermögens unterstützt. Ein zusätzlicher Anreiz kam vom Außenbeitrag aufgrund eines Anstiegs der Exporte und eines Rückgangs der Importe. Japan strauchelte im 3. Quartal aufgrund geringer Investitionen leicht, sollte aber auf seinen Wachstumspfad zurückkehren. Mit einem starken Aufschwung konnte Großbritannien aufwarten, zuzuschreiben war dieser primär der privaten inländischen Konsumnachfrage, dem Wohnimmobilienmarkt und der Belebung des Arbeitsmarktes.

Im Euro-Währungsraum stagnierte das Bruttoinlandsprodukt zuletzt beinahe mit +0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Wirtschaftsindikatoren zeigten das Szenario eines sehr bescheidenen, fragilen Aufschwungs. Die Sanktionen gegen Russland im Konflikt mit der Ukraine, welche Europa selbst ebenso trafen, vergrößerten die Stagnationsrisiken. Positive Impulse setzten der Außenhandel und die Binnennachfrage; dabei wirkte sich der geringe Preisdruck vorteilhaft auf die Realeinkommen aus. Der Beginn struktureller Reformen und ein verfestigtes Vertrauen in die Finanzmärkte der Euro-Zone brachten günstige Rückkoppelungen in die Realwirtschaft mit sich. Trotzdem hat sich die Differenz zwischen tatsächlicher Produktion und Produktionspotenzial bei weitem nicht geschlossen. Ein wesentlicher Grund dafür war die Arbeitslosenquote, die mit 11,4 % nur knapp unter ihrem Höchststand verharrte. Bremsend wirkten die zurückhaltenden Kreditzuteilungen und die große Vorsicht der Investoren. Die in den vergangenen Jahren begonnene Konsolidierung der öffentlichen Haushalte ist weitgehend zum Stillstand gekommen, sodass man insgesamt von einer neutralen fiskalpolitischen Ausrichtung sprechen konnte. Vor allem Frankreich und Italien hinkten erheblich hinten nach. Im Euro-Block wurde die Entwicklung zusehends heterogener; und zwar nicht nur zwischen der Staatengruppe mit überbordenden Budgetdefiziten und jener mit ausgeglichenerem Haushalt, sondern auch zwischen den Ländern

innerhalb dieser beiden Gruppen. Irland und Spanien fielen mit einer erfreulichen Wachstumsentwicklung auf, bedingt durch eine bemerkenswerte Steigerung der Industrieproduktion und der Arbeitsproduktivität. Im Gegensatz dazu schrumpfte die italienische Volkswirtschaft. In Frankreich riss der Wachstumstrend ab. Selbst in den ehemaligen Hartwährungsländern ging es nur zäh voran. Die Prognosen für das gesamte Euro-Währungsgebiet mussten nach unten revidiert werden.

Die Geldpolitik blieb in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf expansivem Kurs, zumal sich die Inflation weltweit auf niedrigerem Niveau bewegte. Ausschlaggebend waren dafür eine verhaltene Energie- und Rohstoffpreisentwicklung sowie beträchtliche Kapazitätsreserven. Im Euro-Gebiet glitt die Veränderungsrate der Verbraucherpreise sogar in den negativen Bereich und lag mit für Jänner 2015 prognostizierten $-0,6\%$ auf Jahresbasis klar unter dem Stabilitätsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von knapp $2,0\%$. Die ausgeprägte Fragmentierung der Euro-Region machte eine einheitliche Geldpolitik sehr schwierig. Im September senkte die EZB im Rahmen tiefgreifender Maßnahmen den Hauptrefinanzierungssatz um $0,10$ PP auf $0,05\%$. Unter anderem setzte sie den Zinssatz der extrem kurzfristigen Spitzenrefinanzierungsfazilität negativ mit $-0,20\%$ fest. Mit zielgerichteten längerfristigen Refinanzierungsoperationen stellte sie ein neues Instrument vor. Obwohl die Bilanzsumme der EZB $2,18$ Billionen Euro groß war, erwarb sie Asset Backed Securities (ABS sind in handelbare Wertpapiere verbriefte Forderungen) und Covered Bonds (zusätzlich besicherte Anleihen). Um den Deflationsgefahren entgegenzutreten, initiierte sie im Jänner ein massives Ankaufprogramm von insgesamt monatlich $\text{€ } 60$ Mrd. das Anleihen von den Staaten, von öffentlich rechtlichen Körperschaften und von supranationalen Institutionen der Währungsgemeinschaft einbezieht und die Bilanzsumme auf bis zu $\text{€ } 3$ Bio. aufblähen soll. Die angebotene Liquidität verminderte den Finanzierungsdruck im Bankensystem, insbesondere bei jenen Instituten, die in den angeschlagenen Euro-Ländern involviert waren. Dort wurden auch bei der Erhöhung der heimischen Einlagenbasis Fortschritte gemacht. Die geldpolitische Lockerung unterstützte indirekt alle Asset-Klassen, und die jüngsten Schritte drückten die Geldmarktsätze erneut nach unten. Beispielsweise befand sich am Ende der Berichtsperiode der 3-Monats-EURIBOR, eine für viele variabel verzinsten Spar- bzw. Kreditformen wichtige Referenzgröße, bei nur $0,05\%$ p. a., die Einlagensätze zwischen den Banken wurden bis 3 Monate sogar negativ. Trotzdem blieb der monetäre Transmissionsmechanismus zur Realwirtschaft wegen der restriktiven Kreditvergabe durch die Geschäftsbanken und der verunsicherten potentiellen Kreditnehmer noch immer nur eingeschränkt wirksam. Die amerikanische Federal Reserve Bank praktizierte ebenso eine sehr ausgeweitete Geldpolitik. Der Leitzins wurde mit einem Korridor von $0,00\%$ bis $0,25\%$ begrenzt. Sie hielt zwar die Reinvestitionen in ihr Anleihenportefeuille aufrecht, beendete aber in Monatsschritten plangemäß das zusätzliche Kaufvolumen. Dies rief dann doch größere Zinsreaktionen hervor. Die Bank of Japan beließ ihren Hauptzinssatz bei $0,10\%$. Darüber hinaus verfolgte sie eine Politik mit der Ausrichtung, die Geldmenge gewaltig aufzublähen. Damit gelang es, aus der langjährigen Deflation zu kommen und auch den Yen etwas zu schwächen.

Außerdem mitbedingt durch die geopolitischen Spannungen, kam es global zu schwindenden Renditen. Auf den Euro-Rentenmärkten dauerte die Stimmungsaufhellung an, und die Kursvolatilität verringerte sich. Verantwortlich waren dafür vorwiegend die akkommodierenden Maßnahmen der EZB. Erst Ende 2014 wurden die Marktteilnehmer angesichts innenpolitischer Turbulenzen in Griechenland wieder vorsichtiger. Gleichzeitig festigte sich die Meinung am Markt, dass die EZB auch Staatsanleihen kaufen werde. Die Verzinsung der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe bewegte sich sukzessive in einem lehrbuchreifen Abwärtstrend von $1,2\%$ auf ein Rekordtief von $0,3\%$ nach unten. Die Deeskalation der Probleme wurde dadurch dokumentiert, dass die Risikoaufschläge der schwachen Schuldnerstaaten sich auf einem niedrigeren Niveau relativ stabil verhielten. Die Rendite eines zehnjährigen spanischen oder italienischen Staatspapiers übertraf jene von Deutschland zuletzt um $1,1$ bzw. $1,3$ Prozentpunkte. Die AAA-Euro-Staatsanleihen-Zinsstrukturkurve drehte sich maßgeblich nach unten, wobei ab ca. 10 Jahre beinahe eine Parallelverschiebung stattfand. Durch den laufenden Zinsrückgang erzielten die Euro-Staatsanleihen ein weiteres Mal unglaubliche Kursgewinne, die man Anfang 2014 nicht mehr für möglich gehalten hatte.

Anlagepolitik

Das Basisportfolio wurde hinsichtlich der Laufzeiten- und Emittentensegmentierung großteils gemäß der vorgegebenen Benchmark investiert. Im Berichtszeitraum wurde innerhalb des vorgegebenen Rahmens eine aktive Durationsteuerung durch Einsatz von Zinsderivaten (zur Absicherung wie auch als Anlage) sowie durch Beimischung der ESPA-Fonds ESPA ALPHA 1 und ESPA ALPHA 2 umgesetzt. Es wurde ausschließlich in Euro-Staatsanleihen investiert. Zur Generierung von Zusatzerträgen können auch Wertpapierleihegeschäfte getätigt werden.

Zusammensetzung des Fondsvermögens

	31. Jänner 2015		31. Juli 2014	
	Mio. EURO	%	Mio. EURO	%
Anleihen lautend auf EURO	292,7	93,94	131,0	93,83
Investmentzertifikate lautend auf EURO	12,4	3,98	5,5	3,94
Wertpapiervermögen	305,1	97,92	136,5	97,77
Financial Futures	0,1	0,05	0,0	0,00
Bankguthaben	2,7	0,87	1,4	0,98
Zinsenansprüche	3,6	1,17		
Sonstige Abgrenzungen	-	0,0	1,7	1,24
Fondsvermögen	311,6	100,00	139,6	100,00

Vermögensaufstellung zum 31. Jänner 2015

(einschließlich Veränderungen im Wertpapiervermögen vom 1. August 2014 bis 31. Jänner 2015)

Wertpapier-Bezeichnung	Kenn- nummer	Zinssatz	Käufe/ Zugänge Stück/Nominale (Nom. in 1.000, ger.)	Verkäufe/ Abgänge	Bestand	Kurs	Kurswert in Euro	%-Anteil am Fonds- vermögen
Amtlich gehandelte Wertpapiere								
Anleihen auf Euro lautend								
Emissionsland Irland								
IRLAND 2018	IE00B28HXX02	4,500000	8.600	350	9.300	115,685000	10.758.705,00	3,45
IRLAND 2020 18.04	IE0034074488	4,500000	6.300	500	6.200	120,642000	7.479.804,00	2,40
IRLAND 2024	IE00B6X95T99	3,400000	3.400	200	3.700	121,304000	4.488.248,00	1,44
IRLAND 2030	IE00BJ38CR43	2,400000	3.800	0	3.800	112,315000	4.267.970,00	1,37
						Summe	26.994.727,00	8,66
Emissionsland Italien								
B.T.P. 05-37	IT0003934657	4,000000	6.600	3.300	9.800	124,656000	12.216.288,00	3,92
B.T.P. 08-23	IT0004356843	4,750000	1.800	3.400	2.100	126,102000	2.648.142,00	0,85
B.T.P. 10-15	IT0004656275	3,000000	6.900	1.200	7.800	102,070000	7.961.460,00	2,55
B.T.P. 10-20	IT0004594930	4,000000	3.200	700	4.000	116,424000	4.656.960,00	1,49
B.T.P. 10-26	IT0004644735	4,500000	4.700	2.600	7.600	127,391000	9.681.716,00	3,11
B.T.P. 12-15	IT0004805070	2,500000	6.800	2.600	7.200	100,180000	7.212.960,00	2,31
B.T.P. 13-16	IT0004960826	2,750000	4.500	1.900	3.100	104,252000	3.231.812,00	1,04
B.T.P. 14-16	IT0004987191	1,500000	5.200	1.600	4.900	102,121000	5.003.929,00	1,61
B.T.P. 14-17	IT0005023459	1,150000	9.700	6.800	3.800	101,612000	3.861.256,00	1,24
B.T.P. 14-18	IT0005058463	0,750000	900	0	900	100,687000	906.183,00	0,29
B.T.P. 14-19	IT0005030504	1,500000	4.500	0	4.500	103,152000	4.641.840,00	1,49
B.T.P. 14-19	IT0004992308	2,500000	4.400	400	6.300	107,276000	6.758.388,00	2,17
B.T.P. 14-21	IT0005028003	2,150000	7.900	0	7.900	106,104000	8.382.216,00	2,69
B.T.P. 14-24	IT0005045270	2,500000	7.100	100	7.000	108,082000	7.565.740,00	2,43
B.T.P. 14-24	IT0005001547	3,750000	1.500	2.000	2.000	119,133000	2.382.660,00	0,76
B.T.P. 14-30	IT0005024234	3,500000	3.800	0	3.800	117,998000	4.483.924,00	1,44
						Summe	91.595.474,00	29,39

Wertpapier-Bezeichnung	Kenn- nummer	Zinssatz	Käufe/ Zugänge Stück/Nominale	Verkäufe/ Abgänge (Nom. in 1.000, ger.)	Bestand	Kurs	Kurswert in Euro	%-Anteil am Fonds- vermögen
Emissionsland Österreich								
AUSTRIA 11/22 MTN 144A	AT0000A0N9A0	3,650000	1.800	0	1.800	125,008000	2.250.144,00	0,72
AUSTRIA 2020 MTN 144A	AT0000386115	3,900000	6.000	0	6.000	121,056000	7.263.360,00	2,33
AUSTRIA 2037 MTN 144A	AT0000A04967	4,150000	4.900	0	4.900	165,240000	8.096.760,00	2,60
OESTERR. 13/18	AT0000A12B06	1,150000	4.400	0	4.400	104,509000	4.598.396,00	1,48
OESTERR. 14/24	AT0000A185T1	1,650000	2.600	0	2.600	112,008000	2.912.208,00	0,93
						Summe	25.120.868,00	8,06
Emissionsland Spanien								
SPANIEN 09-19	ES0000012106	4,300000	1.700	2.600	1.600	116,301000	1.860.816,00	0,60
						Summe	1.860.816,00	0,60
						Summe Anleihen auf Euro lautend	145.571.885,00	46,71
						Summe amtlich gehandelte Wertpapiere	145.571.885,00	46,71
Investmentzertifikate								
Investmentzertifikate auf Euro lautend								
Emissionsland Österreich								
ESPA ALPHA 1 T	AT0000A03DF2		10.318	1.391	15.970	62,040000	990.778,80	0,32
ESPA ALPHA 2 T	AT0000A05F50		83.829	10.496	129.645	88,090000	11.420.428,05	3,66
						Summe	12.411.206,85	3,98
						Summe Investmentzertifikate auf Euro lautend	12.411.206,85	3,98
						Summe Investmentzertifikate	12.411.206,85	3,98
In organisierte Märkte einbezogene Wertpapiere								
Anleihen auf Euro lautend								
Emissionsland Belgien								
BELGIQUE 10-20 58	BE0000318270	3,750000	1.100	700	1.100	120,910000	1.330.010,00	0,43
BELGIQUE 11-17 63	BE0000323320	3,500000	1.300	2.050	1.000	108,630000	1.086.300,00	0,35
BELGIQUE 11-21 61	BE0000321308	4,250000	900	300	1.300	127,237000	1.654.081,00	0,53
BELGIQUE 12-19 67	BE0000327362	3,000000	1.400	600	1.600	113,910000	1.822.560,00	0,58
BELGIQUE 13-18 69	BE0000329384	1,250000	2.800	1.300	2.800	104,423000	2.923.844,00	0,94
BELGIQUE 13-23	BE0000328378	2,250000	3.300	100	4.200	115,393000	4.846.506,00	1,56
BELGIQUE 14-34 73	BE0000333428	3,000000	4.600	1.600	6.200	133,080000	8.250.960,00	2,65
						Summe	21.914.261,00	7,03
Emissionsland Finnland								
FINLD 10-20	FI4000010848	3,375000	1.400	0	1.400	117,461000	1.644.454,00	0,53
FINLD 12-22	FI4000047089	1,625000	900	100	800	110,604000	884.832,00	0,28
FINLD 12-28	FI4000037635	2,750000	1.000	200	800	127,152000	1.017.216,00	0,33
						Summe	3.546.502,00	1,14

Wertpapier-Bezeichnung	Kenn- nummer	Zinssatz	Käufe/ Zugänge Stück/Nominale	Verkäufe/ Abgänge (Nom. in 1.000, ger.)	Bestand	Kurs	Kurswert in Euro	%-Anteil am Fonds- vermögen
Emissionsland Frankreich								
REP. FSE 06-38 O.A.T.	FR0010371401	4,000000	3.200	5.600	2.600	156,048000	4.057.248,00	1,30
REP. FSE 10-20 O.A.T.	FR0010949651	2,500000	2.100	4.100	2.300	113,600000	2.612.800,00	0,84
REP. FSE 11-21 O.A.T.	FR0011059088	3,250000	2.100	300	3.000	120,208000	3.606.240,00	1,16
REP. FSE 11-22 O.A.T.	FR0011337880	2,250000	4.100	6.800	4.800	114,771000	5.509.008,00	1,77
REP. FSE 12-17 B.T.A.N.	FR0120746609	1,000000	1.700	1.900	1.000	102,688000	1.026.880,00	0,33
REP. FSE 12-27 O.A.T.	FR0011317783	2,750000	5.400	2.700	7.800	123,509000	9.633.702,00	3,09
REP. FSE 13-18 O.A.T.	FR0011394345	1,000000	6.900	4.500	8.700	103,477000	9.002.499,00	2,89
REP. FSE 13/45 O.A.T.	FR0011461037	3,250000	1.700	1.100	1.600	145,666000	2.330.656,00	0,75
REP. FSE 14-19 O.A.T.	FR0011993179	0,500000	4.300	0	4.300	102,200000	4.394.600,00	1,41
REP. FSE 14-24 O.A.T.	FR0011962398	1,750000	3.700	1.100	2.600	111,550000	2.900.300,00	0,93
						Summe	45.073.933,00	14,46
Emissionsland Niederlande								
NEDERLD 12-18	NL0010200606	1,250000	3.900	1.100	2.800	104,000000	2.912.000,00	0,93
NEDERLD 12-22	NL0010060257	2,250000	2.800	500	2.300	115,096000	2.647.208,00	0,85
NEDERLD 12-33	NL0010071189	2,500000	4.100	800	3.300	129,836000	4.284.588,00	1,37
NEDERLD 14-17	NL0010661930	0,500000	3.200	0	3.200	101,368000	3.243.776,00	1,04
NEDERLD 14-20	NL0010881827	0,250000	2.600	500	2.100	101,295000	2.127.195,00	0,68
NEDERLD 14-24	NL0010733424	2,000000	700	0	700	115,057000	805.399,00	0,26
						Summe	16.020.166,00	5,14
Emissionsland Spanien								
SPANIEN 05-37	ES0000012932	4,200000	7.100	1.600	8.600	133,034000	11.440.924,00	3,67
SPANIEN 06-17	ES00000120J8	3,800000	900	2.500	1.000	106,796000	1.067.960,00	0,34
SPANIEN 10-25	ES00000122E5	4,650000	2.800	1.100	3.700	129,959000	4.808.483,00	1,54
SPANIEN 11-21	ES00000123B9	5,500000	1.900	1.200	2.400	126,862000	3.044.688,00	0,98
SPANIEN 13-17	ES00000124I2	2,100000	13.800	2.100	13.700	103,753000	14.214.161,00	4,56
SPANIEN 13-23	ES00000123U9	5,400000	2.500	800	3.100	131,232000	4.068.192,00	1,31
SPANIEN 14-19	ES00000124V5	2,750000	5.900	500	6.600	108,493000	7.160.538,00	2,30
SPANIEN 14-20	ES00000126C0	1,400000	5.400	0	5.400	102,740000	5.547.960,00	1,78
SPANIEN 14-24	ES00000126B2	2,750000	3.200	200	3.200	111,862000	3.579.584,00	1,15
SPANIEN 14-24	ES00000124W3	3,800000	4.200	700	4.700	120,760000	5.675.720,00	1,82
						Summe	60.608.210,00	19,45
						Summe Anleihen auf Euro lautend	147.163.072,00	47,22
						Summe in organisierte Märkte einbezogene Wertpapiere	147.163.072,00	47,22
							nicht realisiertes	
Derivate							Ergebnis in EUR	
Financial Futures auf Euro lautend								
Emissionsland Deutschland								
EURO-BUND FUTURE Mar15					40		141.200,00	0,05
						Summe	141.200,00	0,05
						Summe Financial Futures auf Euro lautend	141.200,00	0,05
						Summe Derivate	141.200,00	0,05

Gliederung des Fondsvermögens

Wertpapiere		305.146.163,85	97,92
Financial Futures		141.200,00	0,05
Bankguthaben		2.695.608,50	0,87
Zinsenansprüche		3.647.651,92	1,17
Sonstige Abgrenzungen		-3.586,52	-0,00
Fondsvermögen		311.627.037,75	100,00

Umlaufende Ausschüttungsanteile	Stück	6.190
Umlaufende Thesaurierungsanteile	Stück	2.528.001
Anteilswert Ausschüttungsanteile	Euro	122,96
Anteilswert Thesaurierungsanteile	Euro	122,96

Hinweis an die Anleger:

Die Bewertung von Vermögenswerten in illiquiden Märkten kann von ihren tatsächlichen Veräußerungspreisen abweichen.

Während des Berichtszeitraumes getätigte Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, soweit sie nicht in der Vermögensaufstellung genannt sind

Wertpapier-Bezeichnung	Kenn- nummer	Zinssatz	Käufe/ Zugänge Stück/Nominale (Nom. in 1.000, ger.)	Verkäufe/ Abgänge
Amtlich gehandelte Wertpapiere				
Anleihen auf Euro lautend				
Emissionsland Deutschland				
BUNDANL.V. 10/21	DE0001135424	2,500000	5.400	5.400
BUNDANL.V. 11/22	DE0001135465	2,000000	2.300	2.300
BUNDANL.V.12/44	DE0001135481	2,500000	4.200	4.200
BUNDANL.V.13/23	DE0001102309	1,500000	3.200	3.200
BUNDANL.V.14/24	DE0001102333	1,750000	3.100	3.100
BUNDANL.V.98/07.28 II	DE0001135085	4,750000	5.200	5.200
BUNDESUBL.V.14/19 S.168	DE0001141687	1,000000	7.400	7.400
BUNDESUBL.V.14/19 S.170	DE0001141703	0,250000	1.500	1.500
Emissionsland Irland				
IRLAND 09-25	IE00B4TV0D44	5,400000	200	700
IRLAND 2023	IE00B4S3JD47	3,900000	0	300
IRLAND TREASURY 2019	IE00B2QTFG59	4,400000	400	700
Emissionsland Italien				
B.T.P. 06-16	IT0004019581	3,750000	400	3.300
B.T.P. 06-21	IT0004009673	3,750000	3.600	7.500
B.T.P. 07-18	IT0004273493	4,500000	200	1.400
B.T.P. 09-19	IT0004489610	4,250000	0	200
B.T.P. 12-17	IT0004867070	3,500000	700	4.300

Wertpapier-Bezeichnung	Kenn- nummer	Zinssatz	Käufe/ Zugänge Stück/Nominale (Nom. in 1.000, ger.)	Verkäufe/ Abgänge
Emissionsland Österreich				
OESTERR. 10/17	AT0000A0GLY4	3,200000	1.600	1.600
In organisierte Märkte einbezogene Wertpapiere				
Anleihen auf Euro lautend				
Emissionsland Belgien				
BELGIQUE 06-22 48	BE0000308172	4,000000	300	1.800
Emissionsland Frankreich				
REP. FSE 13-15 O.A.T.	FR0011452721	0,250000	200	800
REP. FSE 13-24 O.A.T.	FR0011619436	2,250000	400	1.600
REP. FSE 14-16 O.A.T.	FR0011857218	0,250000	600	4.400
REP. FSE 14-19 O.A.T.	FR0011708080	1,000000	700	4.900
Emissionsland Niederlande				
NEDERLD 10-20	NL0009348242	3,500000	1.200	1.200
Emissionsland Spanien				
SPANIEN 05-16	ES00000120G4	3,150000	4.900	6.100
SPANIEN 08-18	ES00000121A5	4,100000	400	3.000

Wien, im Februar 2015

ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.
elektronisch gefertigt

Prüfinformation: Die elektronischen Signaturen dieses Dokumentes können unter www.signaturpruefung.gv.at geprüft werden.
Hinweis: Dieses Dokument wurde mit zwei qualifizierten elektronischen Signaturen gefertigt. Eine qualifizierte elektronische Signatur erfüllt das rechtliche Erfordernis einer eigenhändigen Unterschrift, insbesondere der Schriftlichkeit im Sinne des § 886 ABGB (§ 4 (1) Signaturgesetz).